

Von Augsburg nach Galatina

Auch am vierten Bundesligaspieltag hielten wir gegen das starke Team aus Augsburg die Wahlstedter Fahnen aufrecht!

Da das Wetter diesmal nicht ganz mitspielte, wurden die Matches in die zum Club gehörende Sandplatzhalle verlegt – diese war zwar nicht ganz so komfortabel, wie es die schöne Außenplatzanlage am Siebentisch ist, jedoch immerhin lag Asche drin (was meinem Spiel definitiv besser liegt) ☺. In sehr spannenden und sehenswerten Matches zeigten Sandra Martinovic (gegen T. Majeric aus Slovenien) und Elena Bogdan (gegen M. Pastikova aus Tschechien), dass sie Nerven wie Drahtseile haben und besiegten ihre starken Kontrahentinnen jeweils im Champions-Tiebreak. Und auch im ersten Doppel zauberten die beiden das Match im entscheidenden 10er siegreich zu Ende. Den vierten „dritten Satz“ konnte dann L. Del Angelo gegen die stark angeschlagene, aber unglaublich fightende Lyda Steinbach zugunsten der Augsburgerinnen entscheiden. In den anderen Einzeln ließen Julia, Mara und ich den Gästen kaum Möglichkeiten und machten somit den vierten Wahlstedter Erfolg am vierten Spieltag perfekt.

Von Augsburg aus ging es für mich am nächsten Tag weiter in Richtung Süditalien – **zum 10.000\$-Turnier nach Galatina**. Schon vor zwei Jahren hatte ich einmal in Galatina gespielt und habe nur positive Erinnerungen daran – damals war es ein 25K und ich hatte aus der Quali heraus das Viertelfinale erreicht. Und auch in diesem Jahr schien es wieder ein gutes Pflaster für mich zu sein.

Die erste Runde bestritt ich gegen die Italienerin **Elena Bertoia**, die zwar aktuell noch keinen WTA-Rang hat, in der letzten Zeit aber mit durchaus positiven Ergebnissen aufgefallen ist. Ich fühlte mich von Beginn an wohl auf dem Platz und hatte die Italienerin auch sofort im Griff. Zusätzliche Unterstützung bekam ich von meiner sehr netten Zimmerpartnerin Lisa Brinkmann. Am Ende gelang mir sogar ein **Zu-Null-Erfolg** und der Auftakt im sonnigen Galatina war gelungen ☺.

Nach einem freien Mittwoch, an dem ich trainierte, Matches verfolgte und mich erholte, setzte ich am Donnerstag meine Matchserie gegen die Britin **Jenifer Allan** fort. Ihre gefährlichere Vorhand wusste ich gut zu umgehen, so dass ich auch dieses Spiel ungefährdet mit **6:0/6:1** für mich entschied. Aufgrund von Regen am Freitag blieb dieser schließlich matchfrei. Das bedeutete, dass am Sonnabend zwei Matchrunden auf dem Plan standen.

Da ich bei diesem Turnier „nur“ an Position 5 gesetzt war und das Los es so wollte, traf ich schon im Viertelfinale auf die Topgesetzte **Anastasia Grymalska** aus Italien. Bisher hatte ich eine 0:1-Bilanz gegen sie und wusste ihr recht fehlerloses, athletisches Spiel einzuschätzen. Doch aus der Bundesliga gestärkt, ging ich mit Zuversicht und dem Willen, sie diesmal zu „knacken“, in das Match. Das gestaltete sich zunächst recht ausgeglichen, mal führte ich, mal führte sie... Wir beide fighteten um die richtige Strategie und darum, unser jeweiliges Spiel durchsetzen zu können. Und im Verlaufe des ersten Satzes fuchste ich mich immer besser ins Match, so dass ich einen 3:4-Rückstand in einen **6:4-Satzgewinn** wandelte. Im zweiten Durchgang setzte ich mein Spiel fort und gewann diesen dann sogar mit **6:0**.

Nach einem Teller Nudeln und einem Satz vom French-Open-Finale Schiavone gegen Stosur spielte ich im Halbfinale gegen **Carolina Pillot**, eine weitere Italienerin. Sie hatte in ihrem Vormittagsmatch die an Position 4 gesetzte A. Moroni ausgeschaltet und zeigte sich in sehr guter Form. Auch ihr Spiel war mir schon bekannt – im Frühjahr konnte ich mich schon einmal in einem 3-Stunden-Match gegen sie durchsetzen. Diesmal allerdings sollte es etwas schneller gehen ☺. Sie zeigte sich körperlich etwas müde und in ihrem Spiel fehlerbehaftet, was ich in einem **6:2/6:3-Erfolg** ausnutzen konnte.

Nach einem turbulenten Jahr 2009 war ich sehr froh, endlich wieder einmal einen Finalsonntag erreicht zu haben ☺. Die Finaltage sind immer etwas Besonderes – auf der Anlage tummeln sich nicht mehr so viele Spielerinnen, die Organisatoren werden zusehends relaxter, erste Aufräum- und Abbauarbeiten beginnen schon und es ist nichts mehr vom Tumult der letzten Tage zu spüren. Unser Finale war zuschauer- und wettergerecht (es waren an diesem Tag weit über 30°C) um 18 Uhr am Abend angesetzt. Ein weiterer langer Tag lag also vor mir, für den es galt, am Abend topfit zu sein. Das Turnierhotel war zum Glück nicht weit von der Anlage entfernt und der Shuttleservice funktionierte einwandfrei, so dass ich mir zwischen den Einschlagzeiten einige Ruhestunden in meinem Hotelzimmer gönnen konnte. Apropos Einschlagen – das ist am Finaltag auch so eine Sache... Sich mit der Gegnerin einzuschlagen ist immer ein bisschen unangenehm, da dann schon im Training

Spannung aufkommt und man sich mehr auf den anderen als auf sich selbst konzentriert. Andere Spielerinnen waren aber nicht mehr da und einen Coach hatte ich auch nicht dabei. Also fragte ich Clubmitglieder, ob sie mich einschlagen würden. Am Vormittag spielte ich mit einem Turnierverantwortlichen, mit dem ich schon vor zwei Jahren einmal ein paar Bälle geschlagen hatte. Und am Nachmittag stellte sich sogar der beste Clubspieler zur Verfügung, um mit mir ein paar Bälle zu schlagen. Auch für meine Gegnerin, **Lara Michel** aus der Schweiz, wurde ein Trainingspartner organisiert, so dass wir beide optimal vorbereitet in das Finale gehen konnten.

Vor bestimmt 400 Zuschauern wurden wir dann Punkt 6 auf den Centre Court aufgerufen. Es war echt toll, vor so vielen begeisterten Tennisfans zu spielen, die sehr fair jeden Punkt mit Beifall würdigten. Lara startete sehr, sehr gut in das Match, dominierte in ihren Aufschlägen und setzte sehr konsequent ihre starke Vorhand ein. Ich versuchte mein Spiel dagegen zu setzen, musste bei 4:5 allerdings meinen Aufschlag abgeben und ihr somit den ersten Satz überlassen (**4:6**).

Aber zu Beginn des zweiten Durchgangs konterte ich sogleich mit einem Break und fand mich zunehmend besser auf dem Platz und in dem Spiel zurecht. Beim Stand von 5:3 gelang mir trotz einer 40:0-Führung ihrerseits ein weiteres Break und somit auch der Gewinn des zweiten Satzes (**6:3**).

Im entscheidenden Dritten setzte ich mich dann mit meiner Athletik und meiner Erfahrung durch und verwandelte bei 5:1 gleich den ersten Matchball (**6:1**).

Ich freute mich riesig, riesig, riesig über den ersten Turniererfolg nach so langer Zeit und so vielen Rückschlägen!!! Zu aller Freude wurde mir dann auch noch der Fair-Play-Pokal zugesprochen, was mir eine zusätzliche Ehre und Auszeichnung ist! Nach der Siegerehrung und zahlreichen Fotos lud der Turnierdirektor zur traditionellen Turnierabschlussparty ein, auf der es zu Live-Musik und netter Unterhaltung noch reichlich Leckereien gab. Ebenso traditionell durfte ich dann als Turniersiegerin das Buffet eröffnen und die riesige Torte anschneiden☺. Es war ein toller Tag! Und dazu hat ihn Nadal mit seinem French-Open-Sieg perfekt gemacht ;).

Ein war ein super Turnier mit einer tollen Organisation, sehr netten Leuten und natürlich einem klasse Resultat für mich☺. Die guten Bundesligaspiele und meine guten Turnierergebnisse (auch schon in den vorangegangenen Turnieren) zeigen, dass die intensive Sandplatzvorbereitung auf Sizilien schon Früchte trägt. Und ich freue mich schon sehr auf die kommenden Spiele – vor allem auf die Bundesliga am Sonntag, denn da empfangen wir das Team vom Skiclub Ettlingen auf der schönen Wahlstedter Tennisanlage.